



Abschlussbericht AUBII/AP3: Projekt Printzeitschriften

1. Ausgangslage:

Der Steuerungsausschuss hat dem Projekt AUB den Auftrag erteilt, das Printzeitschriftenangebot von UB und ZB abzustimmen (Arbeitspaket 3). Im Sinne der Vision einer gemeinsamen Dienstleistung von UB und ZB soll das Zeitschriftenangebot beider Institutionen unter dem Gesichtspunkt eines Angebots und nicht zweier Angebote betrachtet werden (Gesamtsystem). Die Verwaltung von Printzeitschriften ist personalintensiv und die Abonnements werden jedes Jahr teurer, so dass eine gute Abstimmung des Angebots auch finanziell wichtig ist.

2. Projektziel

Ziel des Projekts Printzeitschriften ist es das Zeitschriftenangebot von UB und ZB bedarfsgerecht zu konsolidieren und zudem ein Konzept für die künftige Verwaltung der Printzeitschriften von UB und ZB zu erstellen.

Während das erste Ziel im vorliegenden Projekt erreicht wurde, wurde es von den Geschäftsleitungen der UB und ZB als sinnvoll erachtet, das zweite Ziel in ein eigenes Projekt auszugliedern, welches über die Projektlaufzeit von AUB II bis Ende 2023 hinausgeht. Der Abschlussbericht mit seiner Ergebnisdokumentation bezieht sich dementsprechend nur auf das erstgenannte Ziel.

3. Ergebnisse

3.1. Erarbeitung und Verabschiedung Konzept gemeinsames Zeitschriftenangebot

Das [Konzept Gemeinsames Zeitschriftenangebot UB und ZB](#) wurde am 30.11.2022 durch den Steuerungsausschuss abgenommen, nachdem es zuvor in den beiden Geschäftsleitungen der UB und ZB verabschiedet wurde.

Zusammenfassend sieht das Konzept vor, dass gemäss den [Erwerbungsgrundsätzen](#) zum einen das Standardangebot die Onlineausgabe der Zeitschrift ist und zum anderen, wenn es keine Onlineausgabe gibt oder die Onlineausgabe nicht den üblichen Standards in Bezug auf den Zugang entspricht, bedarfsgerecht Printausgaben abonniert werden können. Zudem werden Printzeitschriften zur Einlagerung in den Kollektivbestand der Speicherbibliothek weitergeführt.

3.2. Umsetzung des Konzepts

Ein erster Abzug aus dem Bibliothekssystem Alma ergab, dass UB und ZB gemeinsam eine Abbonnmentzahl von ungefähr 6'300 Printzeitschriften haben. Davon wurden etwa 1'100 Printzeitschriftenabonnements als Doppel-/Mehrfach-Angebote identifiziert, da deren Inhalt Online zur Verfügung steht und der langfristige Zugriff über Archive (print und digital) gesichert ist – also laut Konzept abbestellt werden können.

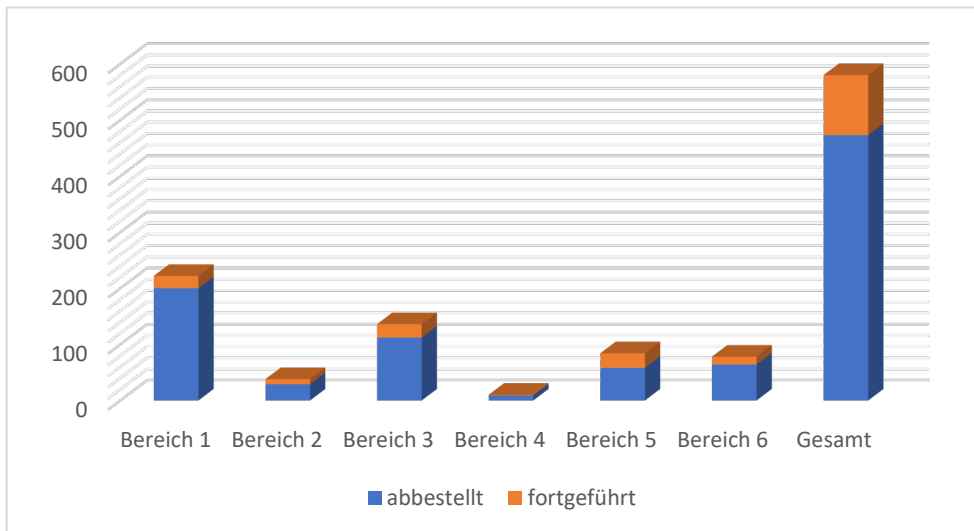
Eine Bereinigung des Abzugs v.a. um Jahrbücher und Einzelheftaufnahmen führte zu einer Zahl von potentiellen 720 Abonnements, die wiederum um 140 weitere Fehleinträge korrigiert werden mussten (v.a. nicht erkannte Speicherbibliothekseinlagerungen und keine Verfügbarkeit der aktuellen Onlineausgaben).

Diese 580 übriggebliebenen Printabonnements wurde von den Liaison Librarians von UB und ZB in enger Rücksprache mit den betroffenen Fächern überprüft und entschieden, ob eine Fortführung des jeweiligen Printabonnements aufgrund der im Konzept definierten Anwendungsschranken (siehe

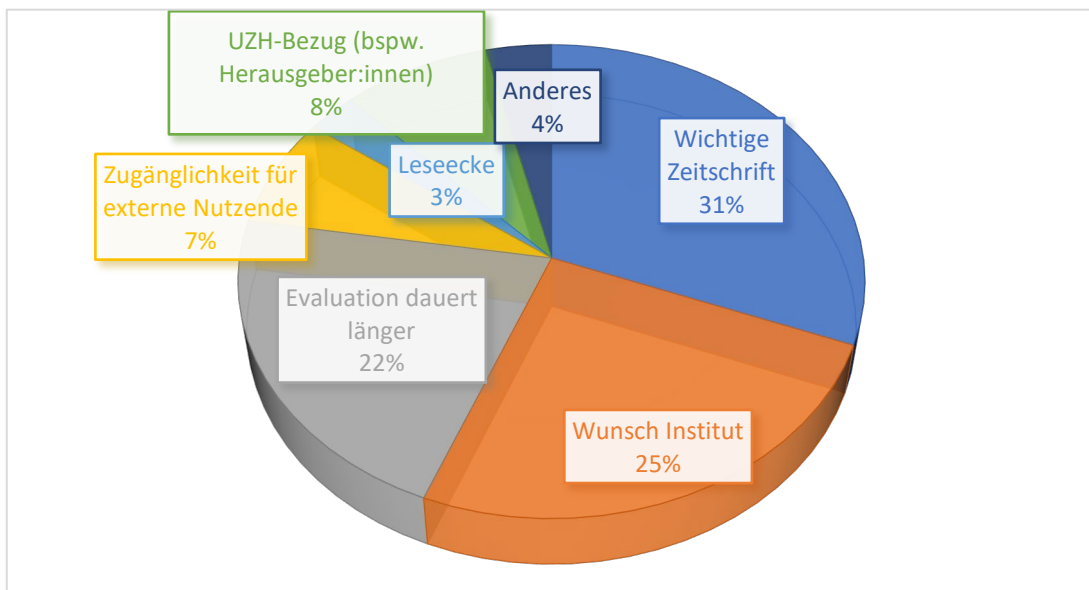
hierzu Konzept Kapitel 2.1) beschlossen wird. Dies traf für knapp 20% der identifizierten Printzeitschriften zu.

In absoluten Zahlen verteilt sich dies über die Bereiche wie folgt:

Bereich	1	2	3	4	5	6	Gesamt
abbestellt	200	29	112	9	58	64	473
fortgeführt	22	9	24	1	26	14	107



Die Gründe für den Entscheidung einer Fortführung lassen sich in folgende Kategorien einordnen:



¹ In der Aufstellung fehlen die Abbestellungen/Fortführungen im Fach Musik (1 Abbestellung, 11 Fortführungen) da sie nicht in die Betrachtungsweise nach Bereich passt.

3.3. Geschätzte Auswirkung auf Erwerbungsbudget und Personalressourcen

Eine Schätzung der eingesparten Erwerbungsmitel steht aufgrund der unterschiedlichen Zeitschriftenpreise pro Fach unter einem grossen Vorbehalt. Wenn von einem Durchschnittspreis von 200 CHF ausgegangen wird, gäbe es eine Einsparung von knapp 10'000 CHF. Vor allem Bereich 1 und 3 müssten demnach eine Entlastung bei den Zeitschriftenausgaben spüren. Aber auch hier könnte es durchaus zu grossen Abweichungen kommen, da im Bereich 1 vermutlich viele Zeitschriften billiger sind als der angenommene Mittelwert. Zudem ist zu berücksichtigen, dass v.a. im Printbereich die gestiegenen Kosten der Verlage für Energie und Papier spätestens ab Abojahrgang 2024 an die Abonnenten weitergegeben wird. Die Projektleitung geht daher davon aus, dass es nicht zu einem erheblichen Einsparungseffekt für das Budget 2024 kommen wird.

In Bezug auf die Personalressourcen gilt grundsätzlich, dass die Mediendienste der UB bisher v.a. aus ressourcentechnischen Gründen nicht in der Lage waren, die Zeitschriften im Bibliothekssystem vollständig zu pflegen. D.h. eine Ressourcenersparnis aufgrund von einer reduzierten Menge von laufenden Printzeitschriften, kann mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit nicht für andere Tätigkeiten verwendet werden, sondern wird für eine bessere Zeitschriftenverwaltung verwendet werden müssen. Aus diesem Grund und auch weil eine Kostenschätzung für den personellen Aufwand für ein Zeitschriftenabonnement mit einem grossen Erhebungsaufwand verbunden wäre, wird an dieser Stelle auf eine Schätzung der damit freiwerdenden Personalressourcen verzichtet.

4. Offene Punkte und weiteres Vorgehen

4.1. Integration des Konzepts in fortlaufende Angebotsüberprüfung

Die aufwendige Überprüfung im Frühling durch die Liaison Librarians ist als Auftakt und nicht als Abschluss für eine kontinuierliche Überprüfung des Zeitschriftenangebots zu sehen. Vor allem das systematische Zusammendenken von online und print über die Institutsgrenze zwischen UB und ZB hinweg ist dabei ausschlaggebend. Voraussetzung für eine regelmässige Überprüfung ist jedoch, dass die Daten in Alma so gepflegt sind, dass mit wenig Aufwand Doubletten zwischen Print und Online gefunden werden können. Die Integration in einen regelmässigen Überprüfungsturnus ist daher davon abhängig, wie schnell das Folgeprojekt Zeitschriftenverwaltung voranschreitet.

Neben der Implementierung einer kontinuierlichen Überprüfung wird es zudem wichtig sein, das Online-first-Prinzip in Bezug auf Zeitschriften, die als Printausgabe aber nicht als Onlineversion vorhanden sind, umzusetzen. Gleiches gilt für Zeitschriften, deren Inhalte bisher hauptsächlich über Datenbanken angeboten werden, die als nicht nutzerfreundlich genug eingestuft wurden. Auch hier ist es von enormer Wichtigkeit, dass die Institutsgrenze kein Stolperstein für ein nutzerfreundliches Angebot ist.

4.2. Weitere konzeptionelle Überlegungen

Für folgende Punkte bietet das erarbeitete Konzept bisher keine Antworten. Diese müssen an geeigneter Stelle aufgenommen werden:

1. Was passiert mit den vorhandenen Beständen von Zeitschriften, die nun abbestellt worden sind?
2. Nach welchen Kriterien sollen Doubletten bei Printzeitschriften überprüft werden?

Die Antworten auf diese Fragen sind für die gemeinsame Archivierungspolicy von UB und ZB relevant, welche in 2024 angegangen werden soll.



5. Danksagung:

Der erfolgreiche Abschluss des Projekts ist hauptsächlich der Projektgruppe bestehend aus Sofia Armanini, Klaudia Irell, Susanne Lang, Barbara Metzger und Miriam Rohrer zu verdanken, die unermüdlich die Zeitschriftenliste ergänzt und korrigiert haben. In diesem Zusammenhang gilt auch ein herzliches Dankeschön an die Systembibliothekar:innen, namentlich Justine Haeberli, und dem E-Medien-Team der ZB für ihre Arbeit. Die reibungslose Umsetzung des Konzepts ist allen Liaison Librarians zu verdanken, die mit grosser Einsatzbereitschaft und trotz teils widriger Bedingungen die Bearbeitung fristgerecht durchgeführt haben.

Bericht erstellt am: 8.9.2023

Verfasserin: Hanna Bös, Kernteam AUB